

Mit Blaulicht ins Guinness-Buch

Blaulicht-Party am Samstag am Bostalsee versetzt Party

Hilfsorganisationen aus dem Landkreis haben sich zusammen getan, um einen Weltrekord zu versuchen. Das größte Blaulicht der Welt soll aufgebaut werden. Drumherum wird ein großes Fest gefeiert.

Von SZ-Mitarbeiter
Heiner Micansky

Bosen. Das hat es noch nicht gegeben: Zum ersten Mal steigt im Landkreis St. Wendel eine Blaulichtparty. Los geht's am Samstag, 18. September, um 21 Uhr in der Eventhalle Bosaarium am Bostalsee. Der Höhepunkt des Abends ist ein Weltrekordversuch. Die Party organisiert die Feuerwehr der Kreisstadt St. Wendel in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen im Landkreis: Deutsches Rotes Kreuz, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Technisches Hilfswerk, Polizei, Notfallseelsorge, Malteser Hilfsdienst sowie die Flash Discothekenbetriebs GmbH.

„Wir haben uns einiges einfallen lassen“, sagt Stefan Grevener, Pressesprecher der St. Wendeler Feuerwehr. Wenn alles glatt läuft, erleben die Partygäste einen Weltrekord. Grevener: „Die Helfer wollen das weltweit größte Blaulicht mitten in der Eventhalle stündlich zum Leuchten bringen.“ Das Ding wird 6,5 Meter hoch sein und einen Radius von 4,3 Metern haben. Damit die „logistische Meisterleistung“ als Guinness Weltrekord Anerkennung finden kann, soll St. Wendels Landrat Udo Recktenwald das Riesen-Blaulicht abnehmen und die Angaben der Veranstalter bestätigen. Im Bosaarium tanzen zudem Gogo-Girls zu Partymusik und Hits der 80er- und 90er-Jahre, und es gibt ein Gewinnspiel. „Der erste Preis ist ein digitaler Weltempfänger“, sagt Grevener von der St. Wendeler Feuerwehr. Passend zum Höhepunkt des Abends mixen die Barkeeper unter anderem Blaulicht-Cocktails.

Neben den Hilfsverbänden des Kreises präsentieren sich auf der Party auch Bob-Aktionsgruppen. „Hinter Bob verbirgt sich ein Präventionskonzept, mit dem die Verkehrssicherheit verbessert werden soll“, erklärt Pressesprecher Grevener. Es richte sich an alle Verkehrsteilnehmer, hauptsächlich aber an Fahranfänger und jüngere Autofahrer. Bob ist derjenige in einer Gruppe, der keinen Alkohol trinkt und seine Freunde anschließend sicher nach Hause bringt. Als



THW und Feuerwehr bauten gestern das Gerüst, das zum Winterschutz für die Palme vorm Golfhotel diente, für den Transport des Riesen-Blaulichts zum Bosaarium auseinander. Foto: B & K

Anerkennung erhält der Bob ein alkoholfreies Getränk gratis. So auch am Samstag im Bosaarium.

„Stark für St. Wendel“ steht auf dem neuen gemeinsamen Logo für die Hilfsorganisationen aus dem Landkreis. „Es soll zeigen, dass die Zusammenarbeit reibungslos funk-

tioniert“, so Grevener. Auf der Blaulicht-Party verkaufen die Organisatoren T-Shirts, Polo-Shirts und Pullis mit dem Logo. Wer noch keine Eintrittskarte hat, kann sich diese zum Preis von sechs Euro an der Abendkasse sichern. Der Erlös der Eintrittskarten geht an alle beteiligten Organisationen.

Guter Draht zu Hilfskräften

Im Gespräch mit Joachim Clemens

Erstmals steigt im Bosaarium die Blaulicht-Party. Im Vorfeld der Veranstaltung unterhielt sich SZ-Mitarbeiter Volker Schmidt mit Inhaber Joachim Clemens (Foto: SZ).

Wie kam es zu dem Entschluss, als Mitorganisator der Blaulichtparty einzusteigen?

Joachim Clemens: Die Party steigt ja im Bosaarium. Da sind wir als Betreiber der Halle ohnehin schon mit im Boot. Außerdem ist es doch klasse, mal etwas für Leute zu tun, die das ganze Jahr für Andere arbeiten.

Bleibt diese Blaulichtparty eine einmalige Aktion, oder gibt es schon Pläne für nächstes Jahr?

Clemens: Ich finde die Idee

gut. Wenn es ein Erfolg wird, könnte ich mir vorstellen, das Ganze im nächsten Jahr zu wiederholen.

Wie kam es zur Kooperation mit den verschiedenen Organisationen, die an der Party beteiligt sind?

Clemens:



Joachim Clemens

Nun, ich habe beruflich viel mit der Feuerwehr und dem THW zu tun. Und die Polizei kommt ja auch öfter mal vorbei (lacht; Anm. d. Red.). Da kennt man sich und hat einen guten Draht zu den Leuten. So hat sich im Gespräch die Idee zu der Party ergeben.